

06.08.2021

**Anfrage der SPD-Fraktion an die Werkleitung
in der Sitzung des Stadtwerke-Ausschusses am 11.08.2021**

Windstrom für Elektroladesäulen?

Der Website der Stadtwerke ist zu entnehmen, dass der Strom für diejenigen, die den Vertrag „TuWatt+2Go“ abgeschlossen haben, ausschließlich aus schleswig-holsteinischer Windkraft bezogen wird. In dem Zusammenhang bitten wir um Antwort auf drei Fragen.

Frage 1: Woher stammt der Strom für Kunden anderer Energieversorger, die im Roaming eine Ladesäule der Stadtwerke nutzen?



Die o. a. Fotos zeigen Ladesäulen der Stadtwerke Elmshorn, Vereinigte Stadtwerke (Bad Oldesloe, Reinfeld, Ratzeburg, Mölln u. a.), Itzehoe sowie Versorgungsbetriebe Hannoversch Münden, die mit Ökostrom werben. Hannoversch Münden nutzt einen Heimvorteil, weil es an der Werra ein Wasserkraftwerk gibt. Entsprechend könnte Norderstedt einen Trumpf ausspielen, denn den Vertrag für schleswig-holsteinischen Windstrom gibt es schon.

Ohne einen Hinweis auf Ökostrom könnten Autofahrer, die ein Elektrofahrzeug mit dem Ziel nutzen, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten, zweifeln, ob sie richtig handeln, wenn sie eine Ladesäule der Stadtwerke nutzen.

Falls der Ladestrom auch für Fremdkunden aus schleswig-holsteinischer Windkraft bezogen wird, lautet

Frage 2: Warum werben die Stadtwerke nicht auf den Ladesäulen mit Windstrom?



Seit wenigen Tagen sind die Ladesäulen in Norderstedt mit dem Spruch „Ich packe Euch die Autos voll!“ plakatiert. Der Werbespruch steht im Gegensatz zur Aussage des Stadtsprechers Bernd-Olaf Struppek, der laut Hamburger Abendblatt vom 02.08.2021 gesagt hat, „dass an den fraglichen Ladesäulen nicht suggeriert werde, dass innerhalb von zwei Stunden eine vollständige Aufladung eines E-Autos möglich sei.“

Auch stützt der Spruch die falsche Annahme mancher Menschen, eine E-Auto-Batterie müsse, analog zu „einmal Tank voll“, immer vollständig geladen werden.

Frage 3: Welche Überlegungen haben zur neuen Plakatierung auf den Ladesäulen geführt?

Wir bitten um schriftliche Beantwortung.

Für die SPD-Fraktion

Gerd Segatz